

Miteinander auf Augenhöhe

Menschen aus aller Welt begegnen sich im Interkulturellen Zentrum (IKuZ)

VON GUDRUN SCHMIDL

■ Integration kann keine Verordnung "von oben" sein, sondern sollte mit konkreten, praktischen Schritten initiiert und gefördert werden. Das funktioniert bei der multikulturellen Großfamilie im IKuZ, bei der jedes Mitglied mit großer Herzlichkeit und Verständnis aufgenommen wird, seit neun Jahren bestens. Hier zählt nicht das Nebeneinander, sondern das Miteinander „auf Augenhöhe“.

Gemeinsame Sprache Deutsch

„Unsere gemeinsame Sprache ist Deutsch“, erklären die Vorstandsmitglieder - eine wichtige Voraussetzung gelungener Integration. Im Februar dieses Jahres haben die mehr als 50 IKuZ-Mitglieder einen neuen Vorstand gewählt. Michael Langhorst als 1. Vorsitzender, Natascha Weber als 2. Vorsitzende, Kassenwart Martin Lürer und Schriftführer Peter Claus verbinden soziales Engagement mit praktischer Arbeit in einem Verein aus Deutschen und Nichtdeutschen, die sich gemeinsam engagieren, parteilich und religiös ungebunden. Tatkräftig unterstützt werden sie von den Besitzern Susan Bernstein, Iris Plass-Geißler und Göksel Durak. Um die gesetzten Ziele verwirklichen zu können, benötigt die Kerngruppe unbedingt die Hilfe von zusätzlichen ehrenamtlichen Mitarbeitern mit Fingerspitzengefühl und dem Willen, eine der vielen Gruppen zu betreuen oder tatkräftig anzupacken, wo es nötig ist. Die gemeinsamen Aktivitäten, die Vertiefung gegenseitiger Akzeptanz via kulturspezifischer Abende und Feste, die Kooperation mit lokalen Behörden und Einrichtungen sind für den Vorstand gute Gründe, die Unterstützung durch einen Sozialarbeiter, wegen dem besseren Verständnis für

die Problematik möglichst mit Migrationshintergrund, anzuregen. Die Frage, wer diese angedachte halbe Stelle finanzieren würde, bleibt noch offen. Die Stadt beteiligt sich zu einem Drittel an den Kosten für das Begegnungszentrum, das in

dieser Form, als Verein organisiert und selbst verwaltet, einzigartig in Deutschland ist. „Wir sind inzwischen etabliert“, freut sich Susan Bernstein und wünscht sich, dass die Stadt das stadtinterne Integrationsprojekt auch ihren Gästen, zum Beispiel aus den Partnerstädten, vorstellen würde. Menschen aus 52 Ländern waren bereits zu Gast im IKuZ, die Mitglieder stammen aus 38 Ländern. Das Herz des Interkulturellen Zentrums ist der Begegnungsraum, in dem Menschen verschiedener Nationalitäten miteinander kommunizieren, verschiedene Sprachen lernen, gemeinsam musizieren, tanzen und singen.

Stadtbekannte Auftritte

Als kooperatives Mitglied hat sich inzwischen der „Rjabinuschki-Frauenchor“ unter der Leitung von Nelly Neufeld dem Verein angeschlossen. Regelmäßig probt auch das Angklung Orchester, das zu den aktivsten IKuZ-Gruppen gehört und durch viele Auftritte in der Stadt bekannt ist. Überhaupt bringen sich Vorstand und Mitglieder bei vielen öffentlichen Veranstaltungen ein und wirken seit Jahren beim Lollsfestzug mit.

„Das IKuZ ist immer in Bewegung“, freut sich der 1. Vorsitzende Michael Langhorst. Bestes Beispiel ist die vereinseigene Fußballmannschaft FC International 09“, die ihren Aufstieg in die Fußball-Kreisliga B feiern konnte.

Bis zum zehnten Geburtstag im nächsten Jahr soll noch viel bewegt werden. Ein Mutter-Kind-Kreis, Kochkurse, eine Fahrradgruppe und die Erweiterung der Öffnungszeiten des Begegnungsraumes stehen auf der Wunsch-



Afrika zu Gast im IKuZ

te. „Es wäre schön, wenn das IKuZ irgendwann eine ganz selbstverständliche Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger wäre. Hier sitzt ihnen in Bad Hersfeld die ganze Welt gegenüber“.

Regelmäßige Treffen im IkuZ

- Jeden ersten Freitag im Monat ab 19.30 Uhr **Interkultureller Abend**
- Jeden zweiten Sonntag im Monat ab 11.30 Uhr **Frauenbrunch**
- Jeden dritten Samstag im Monat von 16 bis 19 Uhr **Begegnungsraum offen für alle** zum Reden, Spielen usw. bei Kaffee/Tee und Kuchen
- Ab 17 Uhr **Samstags-Extra:** Alle Veranstaltungen mit unterschiedlichen interkulturellen Themen
- Angklung-Gruppe:** Indonesisches Bambusinstrument lernen, jeden Donnerstag von 17.30 - 19.15 Uhr. Wer Interesse hat, kann gern die Übungsstunden besuchen oder auch an einem Schnupperkurs teilnehmen.
- Öffnungszeiten Internet-Café:** Montag, Sonnabend ab ca. 16 Uhr, Freitag 17.30 bis 19 Uhr.
- Durch die freundlichen Spenden des Rotary- und Lions-Clubs sowie der Deutschen Bank können Migranten, Mitglieder und Besucher das Internet-Café zum Senden von Mails oder zur Informationsbeschaffung aus ihrer Heimat kostenlos nutzen.
- Viele weitere Ideen können nur mit weiteren Sponsoren oder zahlenden Mitgliedern umgesetzt werden. Informationen unter www.ikuz-hersfeld.de



Sitten und Gebräuche ferner Länder im IkuZ kennenlernen, wie hier bei der chinesischen Teezeremonie.